

Neue Ideen für Busse und Bahnen

Die grenzüberschreitenden Angebote im öffentlichen Nahverkehr sollen ausgebaut werden / Große Preisunterschiede zu Frankreich

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANNETTE MAHRO

LÖRRACH. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) zwischen Südbaden und der Nordwestschweiz funktioniert grenzüberschreitend schon vergleichsweise gut, ist aber teuer. Im benachbarten Elsass locken Bus und Bahn ihre Fahrgäste mit günstigeren Preisen. Grenzüberschreitende Angebote werden demgegenüber kaum genutzt. Das bisher vor allem binational funktionierende Angebot über die Grenzen soll nun trinational ausgebaut werden.

Als Schwerpunktthema gehören der Nahverkehr und seine grenzüberschreitende Koordination zu den wichtigen Anliegen des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB). Auf dessen jüngster Mitgliederversammlung im Lörracher Landratsamt referierten die drei regionalen ÖPNV-Verantwortlichen über die unterschiedlichen Systeme und deren Schnittmengen. Zwar war hier einmal nicht von der Sprachgrenze die Rede, dafür aber von soziokulturellen Unterschieden, die beispielsweise Franzosen schneller ins Privatauto steigen ließen als Schweizer.

In den verstreuten Elsässer Dörfern liegt das indes näher als in Basel mit seiner legendären Tramdicke. Das größte Vertrauen ins eigene System hatte denn auch Alain Groff, „Leiter öffentlicher Verkehr“ im Kanton Basel-Stadt. Das Basler Angebot ist konkurrenzlos gut und wird entsprechend genutzt. „Unsere Bevölkerung ist zu 95,1 Prozent zufrieden mit ihrem Nahverkehr“, zitierte Groff eine Umfrage. Entsprechend verzichteten 40 Prozent der Basler Haushalte auf ein Privatauto. Was gut ist, kann aber noch besser werden und Groff fehlt es nicht an Ideen.



Eine Verlängerung der Tramlinie 6 von Riehen nach Lörrach macht im Gegensatz zu den Linien 8 und 3 nach Weil am Rhein und St. Louis angesichts der Regio-S-Bahn kaum Sinn, aber eine bessere Vernetzung mit den Lörracher Stadtbuslinien 6 und 16 sehr wohl.

FOTO: BZ

Er will die Regio S-Bahn ausbauen und mindestens alle 30 Minuten fahren lassen. Für die Trambindung von Weil am Rhein und St. Louis sieht er „ein hohes Marktpotenzial“, was Groff sich auch für die Buslinie von Basel und Riehen nach Grenzach erhofft. Vorgesehen sind auch ein Ausbau des Flughafenbusses ab Bahnhof SBB und die Umstellung der Fahrkartenautomaten auf Euro-Tauglichkeit.

An das funktionierende Basler System hat Frank Bärnighausen gut anknüpfen: „Unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Nahverkehr ist beispielhaft“, lobte der Geschäftsführer des Regio Verkehrsverbundes Lörrach RVL. Das gilt allerdings nur für den Tarifverbund Nordwestschweiz TNW, da eine vergleichbare Verbundstruktur im Elsass fehlt. Entsprechend hat die erste Regiocard 1995 erst

zwei Länder erschlossen. Auf trinationales Terrain wagte man sich erst '01. Die Annahme sei, so Bärnighausen, gut. 20 000 TriRegio-Tagestickets wurden 2006 verkauft.

Wo der RVL-Chef plant, offene Tariflücken zu schließen, ist sein Kollege aus dem Elsass weniger zuversichtlich. „Bei uns fängt das Problem schon bei der Zuständigkeit an“, erklärte Jean-Paul Schirmann den Mitgliedern des Eurodistricts. Bezeichnenderweise ist Schirmann nicht nur für Verkehr zuständig, sondern hat als Direktor der Communauté de Communes

des Trois Frontières weitere Aufgaben. Umgekehrt fallen in die Zuständigkeit seiner (kleineren deutschen Kreisen vergleichbaren) Gebietskörperschaft nur die Busse. Für Bahnen, also die Regio-S-Bahn, ist dagegen die Region verantwortlich.

Mit dem „Distribus“ verfüge die Communauté zwar über eine Anbindung bis an die Basler Schiffflände, erklärte Schirmann, und damit an den TNW und den RVL. Verbundtickets würden in Frankreich aber kaum angenommen, besonders für Monatskarten gelte Zurückhaltung mit sinkender Tendenz. „Die Leute nutzen mehr und mehr ihre Autos“, so Schirmann. Einen Grund dafür

sieht er in den verschiedenen Tarifen. Während die Nahverkehrszone in der Schweiz 1,90 Euro kostet, in Deutschland gar 2,10, fahren Franzosen mit 1,10 Euro am günstigsten. Wenn sie denn fahren.

Diskussion: Der öffentliche Nahverkehr ist heute, 20 Uhr, Thema einer Diskussion in der Stadtbibliothek Lörrach mit dem Landtagsabgeordneten Werner Wölfle (Grüne), der Dezernentin im Landratsamt, Dietke Terlouw, Alain Groff, Leiter öffentlicher Verkehr in Basel und Stefan Berg vom VCD.